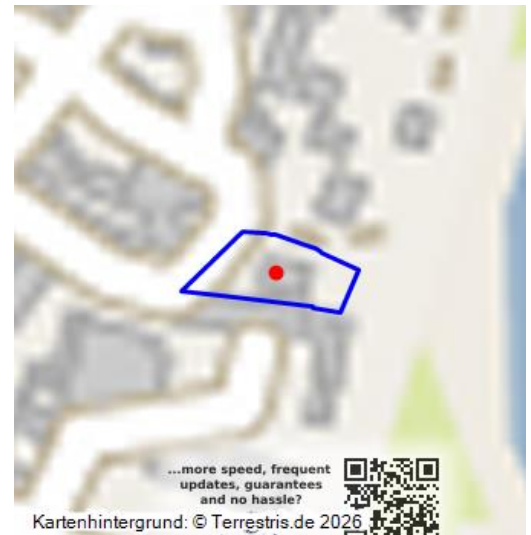


Kirche Binsförfth

Schlagwörter: [Kirchengebäude](#), [Kirchhof](#), [Friedhofsmauer](#), [Grabstein](#), [Taufbecken](#)
 Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde
 Gemeinde(n): Morschen
 Kreis(e): Schwalm-Eder-Kreis
 Bundesland: Hessen



Evangelische Pfarrkirche in Binsförfth, Gemeinde Morschen (2009)
 Fotograf/Urheber: Büttner, Thomas



In einer Urkunde aus dem Jahr 1263, in welcher auch der Ortsname 'Binsförfth' erstmalig Erwähnung findet, wird ein gewisser Reinbold als Pfarrer von Binsförfth genannt. Es ist daher davon auszugehen, dass zu dieser Zeit bereits eine Kirche in Binsförfth bestand: möglicherweise ein Vorgängerbau des heutigen Gotteshauses, vielleicht diente auch nur ein Raum in der Binsförfther Burg als Kapelle (vgl. Jäger 1963, S. 27).

In seiner heutigen Gestalt zeigt sich die evangelische Pfarrkirche in Binsförfth als ein im Kern kleiner gotischer Rechteckbau, der vermutlich durch J.F. Jussow in den Jahren 1770-72 zu einem Saalbau mit Fachwerktürmchen erweitert wurde. Das Gotteshaus besitzt eine wertvolle Innenausstattung, u. a. ein Taufstein aus dem 16. Jahrhundert und eine Sakramentsnische mit Kreuzigungsrelief, die bereits Ende des 14. Jahrhunderts erschaffen wurde.

Der ummauerte Kirchhof weist noch Reste der alten Wehrmauer auf. Alte Grabsteine mit figürlichen Darstellungen berichten von den Adelsfamilien, die einst in Binsförfth ansässig waren: derer von Waldenstein, von Baumbach und von Dalwigk (1552-1573). Darüber hinaus finden sich auf dem Kirchhof noch Grabsteine aus dem 18. und 19. Jahrhundert (Dehio 2008, S. 110).

(Thomas Büttner für LfD Hessen, 2013)

Literatur

Dehio-Vereinigung - Wissenschaftliche Vereinigung zur Fortführung des kunstopographischen Werkes von Georg Dehio e.V.; Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2008): Georg Dehio - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Hessen I, Regierungsbezirk Gießen und Kassel. 110, München u. Berlin.

Jäger, Friedrich / Gemeinde Binsförfth (Hrsg.) (1963): 700 Jahre Binsförfth. Binsförfth.

Kreisausschuß des Schwalm-Eder-Kreises (Hrsg.) (1982): Baudenkmäler im Kurhessischen Bergland. Vorläufiges Denkmalbuch des Schwalm-Eder-Kreises. 72, Homberg/Efze.

Kirche Binsförth

Schlagwörter: Kirchengebäude, Kirchhof, Friedhofsmauer, Grabstein, Taufbecken

Ort: Morschen - Binsförth

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung

Historischer Zeitraum: Beginn 1263 bis 1400

Koordinate WGS84: 51° 04 16,65 N: 9° 34 22,95 O / 51,07129°N: 9,57304°O

Koordinate UTM: 32.540.148,23 m: 5.657.909,14 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.540.238,32 m: 5.659.733,38 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Kirche Binsförth“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/P-TB-20121228-0003> (Abgerufen: 22. Februar 2026)

Copyright © LVR

